

170 Gäste aus Tourismus und Politik trafen sich zum Tourismusforum in Thüringerberg



Impulsprogramm neu

Vor acht Jahren rief Tourismus-Landesrat Manfred Rein das Touristische Impulsprogramm ins Leben. Zu den vier Themen „Innovation“, „Kooperation“, „Technologie“ und „Weiterbildung“ gab es in dieser Zeit zahlreiche Innovationen und Impulse. Nun wurde im Zuge der Strukturoptimierung des touristischen Marketings das Impulsprogramm grundlegend erneuert. Landestourismusdirektor Mag. Christian Schützinger stellte beim Tourismusforum in Thüringerberg die neuen Strategien zur Weiterentwicklung des Voralberger Tourismus vor. „Das Impulsprogramm neu wird von den sechs touristischen Destinationen und dem Landesverband Voralberg Tourismus gemeinsam getragen und realisiert“, so Direktor Schützinger zur Verbindung der rund einjährigen gemeinsamen Arbeit an der Strukturverbesserung im touristischen Marketing und der Optimierung



zung in der Arbeitsteilung zwischen Landesverband und Destination. Vier Themenfelder umfasst das Destinations-Entwicklungsprogramm:

- Markenkongforme Angebotsentwicklung (glaubhafte Leitprodukte)
- e-Marketing
- Strategische und operative Steuerung (Erfolgsicherung durch Planung, Entwicklung und Umsetzung von Zukunftspotenzialen)
- Innovation und Investition

Destinationsförderung neu

Im Zuge der Strukturdiskussion hat das Land die Destinationsförderung neu für 2005 bis 2008 gestaltet. Ab nächstem Jahr gibt es für jede der sechs Destinationen wie bisher eine Basisförderung nach einem Leistungsschlüssel aus Nüchternen, Ankünften, der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus in der Region und der Komplexität der Destination. Darüber hinaus gibt es zusätzlich eine Innovationsförderung eingeführt, die Kontingen aus den Bereichen markenkongforme Angebotsgestaltung und e-Marketing unterstützt.



Paradies oder Disneyland?

Diese provokante Frage stellte Prof. Dr. Felizitas Romeiß-Stracke, Soziologin und renommierte Tourismusforscherin, vor dem Tourismusforum. In ihrem Gastreferat setzte sie sich mit der Natur als touristischem Erfolgsfaktor auseinander.

- In der Umbruchzeit von der Spaß- zur Sinngesellschaft ist die Natur Spielball verschiedener Nutzungsinteressen.
- Natur ist für jeden etwas Anderes: Sehnsuchtsfaktor, Reservat, Erholungskulisse, Nutzungsressource, spiritueller Raum und Ökosystem.
- Die Trends von Bewahren und Entwickeln stoßen aufeinander. Diese Situation muss sich der Tourismus mit Mut und Voraussicht stellen.
- Natur und Technik, Landschaft und Architektur, Emotion und Information, Staunen und Kick schließen sich nicht aus.
- Dialog, Bildung, Weltoffenheit, räumliche Arbeitsteilung, Besucherlenkung, aber auch Naturerfahrungsräume und Positionierung im Detail sind Forderungen an die touristische Zukunft.

Nähere Infos: www.voralberg.cc ➔ „Tourismusform 2004“

170 Vertreter aus dem Tourismus trafen sich am Dienstag fast schon traditionell zum Voralberger Tourismusforum. Die Gemeinschaftsveranstaltung von Voralberger Landesregierung, Voralberger Tourismus und den Voralberger Raiffeisenbanken ist der jährliche Treffpunkt der Voralberger Tourismuswirtschaft.

Die Zukunft des Tourismus

In den Eröffnungsinterviews unterstrichen LR Manfred Rein, Dr. Karl Walte und LAbg. Tourismuspräsident Walter Lingg die Wichtigkeit des Tourismus für ganz Voralberg. Landesrat Manfred Rein meinte auf die Frage, wie die Zukunftsaussichten – in Hinsicht auf die vielzitierte Konjunkturlaute und die Verlagerung in die Billiglohnländer – für den Tourismus aussieht, dass positive Impulse gesetzt werden. Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus zeigt sich nicht nur bei den jährlichen Einnahmen, sondern auch darin, dass in der Branche 3000 Unternehmen mit rund 10000 Beschäftigten tätig sind. Genau dies ist für Landesrat Rein ein wichtiger Punkt. Der Tourismus ist standortgebunden und findet hier in Voralberg statt. Eine Verlagerung in ein Billiglohmland ist deshalb gar nicht möglich. Da ist es erfreulich, dass die Zahl der Beschäftigten in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Zeitraum Jänner 1994 bis Jänner 2004 – also in den letzten 10 Jahren – um gut 13% gestiegen ist. Der Tourismus in Voralberg mit seiner intakten Kulturlandschaft und einer Bevölkerung, die den Stellenwert des Tourismus erkennt, hat in Zukunft weiterhin gute Chancen. Vor allem



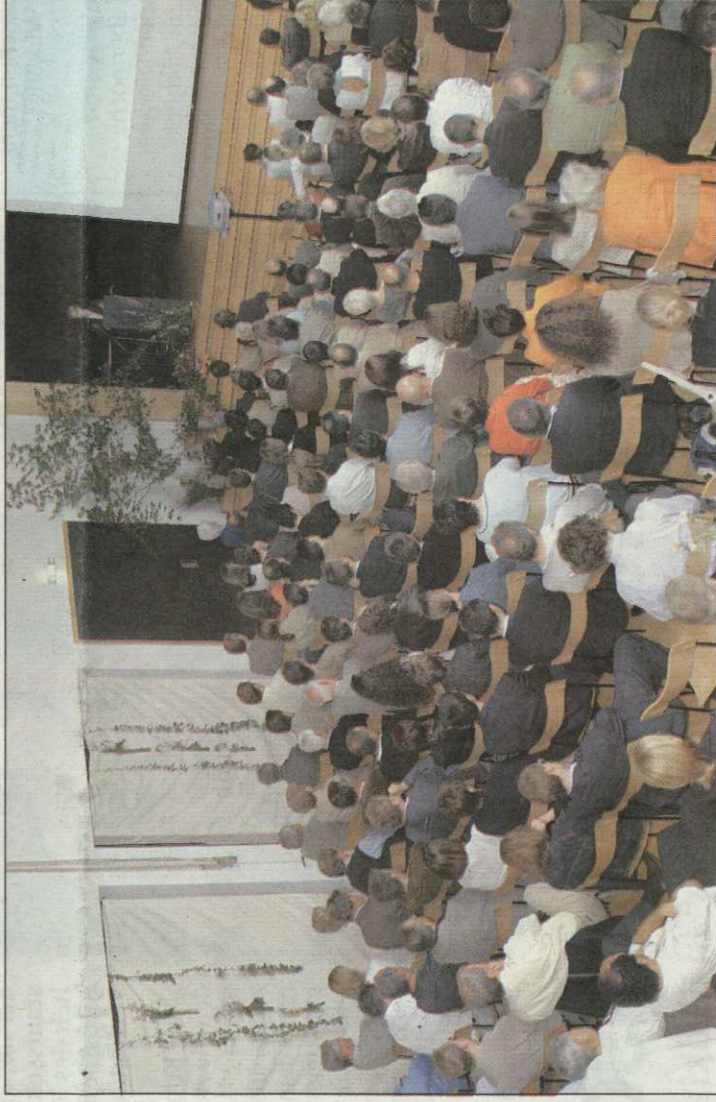
Landestourismusdirektor Mag. Christian Schützinger, Landesrat Manfred Rein, Tourismuspräsident LAbg. Walter Lingg beim Tourismusforum 2004.

auch dann, wenn es gelingt die Bereiche Infrastruktur, Angebote und Dienstleistungen weiter zu entwickeln. Die Aufgabe der Landesregierung sieht Landesrat Rein darin, die Rahmenbedingungen für eine gesunde touristische Entwicklung zu schaffen. Unter dem Motto „Wirkung durch Steuerung“ zeigt das neue Impulsprogramm genau in diese Richtung.

Pro Destinationsmanagement

LAbg. Tourismuspräsident Walter Lingg stellte sich der Frage, inwieweit sich das Destinati-

onsmanagement seit seiner Einführung bewährt hat. LAbg. Lingg meint dazu, dass die Arbeit mit dem Aufbau der Destinationen dynamischer und professioneller geworden ist. Die gemachten Erfahrungen stoßen weit über die Landesgrenzen hinaus auf Interesse. Die Arbeitsstellung und die Kooperation im Marketing wird weiter optimiert. Die vom Land konzipierte Destinationsförderung mit der Trennung von Basisförderung und einer zusätzlichen, leistungsorientierten Innovationsförderung geht genau in diese Richtung. Die



170 Vertreter aus Tourismus und Politik verfolgten mit großem Interesse die Präsentationen und Vorträge.

Tourismus und Infrastruktur

Raiffeisen Vorstand Dr. Karl Walte meinte zum Thema „intakte Natur und funktionierende Wirtschaft“, dass man auch als Naturfreund nicht in Konflikt kommt, wenn es um die Finanzierung von notwendiger Tourismusinfrastruktur geht.

Dr. Walte stellte klar fest, dass die Tourismusbetriebe sehr kapitalintensive Betriebe sind und dass hier eben Fremdkapital von den Banken zur Verfügung gestellt werden muss. Diese Betriebe mit hohem Fremdkapitalanteil sind aber absolut keine „schlechten Betriebe“, wie es oft publiziert wird, sondern ganz im Gegenteil. Investitionen werden in unserem Qualitätstourismus immer notwendig sein und dies müsse eben finanziert werden. Ganz klar geht es aber darum, für Projekte ein schlüssiges Konzept zu erarbeiten, das alle Komponenten – auch die einer intakten Natur – beinhalten. Deshalb begrüßt Dr. Walte es auch, dass beim Tourismusforum kompetente Referenten so wie heute Prof. Dr. Felizitas Romeiß-Stracke ihr Know-How und wertvolle Tipps weitergeben.

Innovationspreise

Die Innovationspreise 2004 von Voralberg Tourismus überreichten LR Manfred Rein und Präsident Walter Lingg.

Die Hauptpreise, ein Award und 2000 Euro, gingen an: Kleinalwalsertal Tourismus für die „Bergschau Kleinalwalsertal“. An die Familie Frick für die beispielhafte architektonische und inhaltliche Gestaltung ihres Gesundheits- und Kurhotels Bad Reuthen. An die Inatura Dornbirn für ihr einzigartiges Museumskonzept. An Susanne Kaufmann, Hotel Post Bezau, die bei der Neugestaltung ihres Beautybereichs und mit einer eigenen Kosmetiklinie konsequent auf die Originalität des Bregenzerwaldes setzt. An Bregenzerwald Tourismus und die Wanderwegekoordination im Land für das Konzept „Winterwanderwege“.

Die Anerkennungspreise (1000 Euro) gingen an Kleinalwalsertal Tourismus und die Raiffeisen Holding für das Projekt „eFitness-Berater Kleinalwalsertal“ und Bregenzerwald Tourismus und Bregenz Tourismus und Stadtmärketting für das Projekt „BIG-Bregenz Information Guide“.



Im Bild die stolzen Gewinner der touristischen Innovationspreise mit LR Manfred Rein, Präsident Walter Lingg und Mag. Brigitte Plemel (Projektleitung Voralberg Tourismus).